

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allemannische Gedichte

Hebel, Johann Peter

Wien, 1816

Wächterruf

[urn:nbn:de:bsz:31-32035](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-32035)

W ä c h t e r r u f .

Lofet, was i euch will sage!

D'Glocke het Zehni gschlage.

Iez betet, und iez göhnt ins Bett,
und wer e rüchig G'wisse het,
schlof sanft und wohl! Im Himmel wach!
e heiter Aug die ganzi Nacht.

Lofet, was i euch will sage!

D'Glocke het Delfi gschlage.

Und wer no an der Arbet schwigt,
und wer no by de Charte sitzt,
dem bieti iez zum leztemol.

's isch hochi Zit! Und schlofet wohl!

Lofet, was i euch will sage!

D'Glocke het Zwölfi gschlage.

Und wo no in der Mitternacht
e Gmüeth in Schmerz und Thummer wacht,
se geb der Gott e rüehige Stund,
und mach di wieder froh und gfund!

Lofet, was i euch will sage?

D'Glocke het Eis gschlage.

Und wo mit Satans G'heiß und Noth,
e Dieb uf dunkle Pfade goht,

— i wills nit hoffe, aber gschichts —

Gang heim! Der himmlisch Richter sieh't's.

Lofet, was i euch will sage!

D'Glocke het Zwen gschlage.

Und wem scho wieder, eb's no tagt,

die schweri Sorg am Herze nagt,

du arme Tropf, di Schlof isch hi'!

Gott sorgt! Es wär nit nöthig gfi.

Lofet, was i euch will sage,

D'Glocke het Drü gschlage.

Di Morgestund am Himmel schwebt,

und wer im Friede der Tag erlebt,

dank Gott, und faß e frohe Mueth,

und gang ans G'schäft, und — halt di guet!
